



Lerne lieben - lebe glücklich: Der Weg zur spirituellen Liebe



Download



Online Lesen

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

Lerne lieben - lebe glücklich: Der Weg zur spirituellen Liebe

Deepak Chopra

Lerne lieben - lebe glücklich: Der Weg zur spirituellen Liebe Deepak Chopra

 **Download** [Lerne lieben - lebe glücklich: Der Weg zur spirit ...pdf](#)

 **Online lesen** [Lerne lieben - lebe glücklich: Der Weg zur spir ...pdf](#)

Downloaden und kostenlos lesen Lerne lieben - lebe glücklich: Der Weg zur spirituellen Liebe Deepak Chopra

384 Seiten

Kurzbeschreibung

Liebe beginnt, wenn nach der Phase der Verliebtheit auf geistiger Ebene eine Entwicklungsstufe der Seele folgt, auf der ein Paar lernt, die Beziehung in gegenseitiger Hingabe wachsen zu lassen. Hingabe ist der Schlüsselbegriff für jede geistige Beziehung. Erst mit der bedingungslosen und absichtsfreien Hingabe wächst das Urvertrauen in den Partner.

Die Bereitschaft, sich dem anderen hinzugeben, ist die Pforte zur spirituellen Leidenschaft, die weit mehr ist, als die früher erlebte leidenschaftliche Intimität der Verliebtheit. Die letzte und höchste Frucht der Hingabe schließlich ist die spirituelle Ekstase. Sie ist dann erreicht, wenn alle Selbstsucht gegenstandslos, wenn die Liebe als Kern des eigenen Wesens zur Gewißheit geworden ist, dann, wenn der vollkommene Friede in uns eintritt. Dann leben wir in der Großen Liebe.

Dr. Chopra zeigt uns in seinem Buch, wie wir aus unseren alltäglichen Begrenztheiten heraus den Weg der Großen Liebe gehen können. Über den Autor und weitere Mitwirkende

Deepak Chopra ist Internist und Endokrinologe sowie Gründer der American Association for Ayurvedic Medicine. Der Bestsellerautor und Guru von Hollywoodstars wie Madonna hält weltweit Vorträge.

Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.

»LIEBEN, UM GELIEBT ZU WERDEN« Es sei vorausgeschickt, daß man die Liebe nicht lediglich als einen Gefühlszustand betrachten kann. Wir müssen die Definition weiter fassen im Sinne eines Sichauslieferns an das Geheimnis der eigenen Seele - Sat Chit Ananda, denn bei allem Aufruhr der Gefühle liegt darin das Wesen der Liebe begründet. Die Liebe schafft in erster Linie eine Beziehung zur eigenen Seele und nicht zu der geliebten Person. Diese kann erst beginnen, wenn man in der Lage ist, die eigene Seele den Blicken eines anderen Menschen zu öffnen. Im Licht der Überlieferungen menschlicher Erfahrungen entpuppt sich das Geheimnis der Attraktivität als bemerkenswert einfach. Ein Aphorismus des römischen Dichters Ovid bringt es auf den Punkt. Er sagte: »Liebe, um geliebt zu werden!« Ein liebenswerter Mensch ist natürlich, ruht in sich selbst und hat die Ausstrahlung einer schlichten und ungekünstelten Humanität, die für echte Anziehungskraft so charakteristisch ist. Manchmal jedoch erweisen sich die einfachsten Lösungen als die schwierigsten. Viele Menschen betreiben ihre aufgeregte Suche nach Liebe ja gerade deshalb, weil sie sich selbst nicht liebenswert vorkommen. Es fehlt genau jene Bedingung, die die Liebe erst möglich macht. Leider ist es so, daß sich viele von uns noch nie liebenswert vorgekommen sind, noch nicht einmal in der Kindheit, als wir noch keine ausgeprägten Abwehrhaltungen gegen die Liebe entwickelt hatten und ihr uns deshalb noch mit unschuldiger Spontaneität öffnen konnten. Ein Kind, das nicht unbefangen um Liebe und Zuwendung bitten kann, das nicht aufblüht, wenn ihm diese zuteil werden, ein Kind, dessen Bitten um Aufmerksamkeit ungehört verhallen, ist um seine Kindheit betrogen worden. Selbst für diejenigen unter uns, die in der Kindheit genug Liebe bekommen und die deshalb ein ungestörtes Verhältnis zu sich selbst haben, ist es im gegenwärtigen sozialen Klima äußerst schwierig, sich den Glauben an das Liebenswerte in ihrer Person zu erhalten. Liebenswert zu sein ist keine übernatürliche Fähigkeit, es ist eine Eigenschaft der Seele. Ananda kann nicht zerstört, es kann nur verschüttet werden. Wenn wir uns schließlich als reinen Geist empfinden, spielt es keine Rolle mehr, wie wir früher geprägt worden sind, und ob wir das Glück hatten, in einer liebevollen Umgebung aufzuwachsen, oder das Pech, so lange entmutigt zu werden, bis wir uns selbst für häßlich und minderwertig hielten. Wir sollten nicht vergessen, daß wir in unserem innersten Wesen vollkommen liebenswert sind, denn der Geist und die Liebe sind eins. In die Entwicklung unseres Selbstwertgefühls mag noch so viel hineingepfuscht worden sein - unsere Seele bleibt davon unberührt und erstrahlt im Glanz einer Liebe, die durch nichts beeinträchtigt werden kann. Wenn das Geheimnis der Anziehungskraft im liebenswerten Wesen liegt, dann fehlt jeglicher Grund zur angstvollen Suche, denn unser eigenes Wesen kann uns nie verlorengehen - und wir brauchen es deshalb auch nicht zu suchen. Die ganze vergebliche Liebesmüh, sich stets angenehm präsentieren zu müssen, immer auf der Lauer

zu liegen, ob sich jemand für uns interessiert, oder sich verzweifelt an einem Idealbild zu messen, kann endlich ein Ende finden. Dazu müssen wir lediglich unsere Selbstwahrnehmung ändern, denn diejenigen, die keine Liebe finden, halten sich selbst auch nicht für liebenswert. Das ist zwar ein Irrtum, der aber scheinbar zur Wahrheit wird, weil sie ihre Wahrnehmung einem mächtigen System von Überzeugungen anpassen. Die Fähigkeit, sich selbst als liebenswert zu empfinden, öffnet der Liebe die Tür. Dieser Wandel in der Wahrnehmung geschieht nicht dadurch, daß wir uns völlig ändern, sondern dadurch, daß wir erkennen, wer wir sind, und dies ausstrahlen. Wenn es uns gelänge, die Großartigkeit unseres Wesens aus uns heraus wirken zu lassen, wäre unser ganzes Leben ein einziger Liebesrausch, eine einzige lebenslange Liebesgeschichte voll Wonne und Freude. Rumi hat dafür in seiner Dichtung elegante Worte gefunden: »Bei Gott, wenn du deine Schönheit siehst, wirst du zum Idealbild deiner selbst.« Nichts ist schöner als Natürlichkeit. Sie allein birgt den geheimnisvollen Reiz, an dem sich der Funken der Liebe entzünden kann. Es nützt wenig, sich nach allen Regeln der Kosmetik zurechtzumachen, denn was zählt, ist die Echtheit. Außergewöhnlich gutaussehende und anziehende Menschen faszinieren uns alle. Meist sind es Schauspieler oder Models, die mit ihrer anziehenden Erscheinung ihren Lebensunterhalt verdienen. Häufig jedoch werden diese Menschen von großer Unsicherheit über ihre Anziehungskraft geplagt, denn ihr Marktwert hängt von den Launen eines unberechenbaren Publikums ab. Wer solchen Vorbildern nacheifert, läßt sich auf etwas ein, was er selbst überhaupt nicht ist. Je weniger man dem Idol entspricht, desto gnadenloser muß man seine eigene Natur unterdrücken. Die eigene Echtheit wird nach und nach aufgegeben, bis man im Falle des »Erfolgs« so anziehend geworden ist wie das Idol und damit das weggeworfen hat, was das Anziehendste an der eigenen Person war, nämlich das einmalige Wesen mit all seinen Facetten. Niemals kann sich das eigene Wesen einem vorgegebenen Image, sei es schön oder häßlich, anziehend oder abstoßend, angleichen, denn es ist der Ausdruck der unbeständigen und wechselhaften Lichtverhältnisse unseres Lebens. Wenn man überhaupt etwas über dieses Licht sagen kann, dann nur das eine, daß es vieldeutig ist. Unser Wesen enthält Schatten und vage Hinweise auf Bedeutungen; es ist rätselhaft bis in seinen Kern. Wenn wir echt sein wollen, müssen wir alles sein, was wir sind. In jedem von uns gibt es Licht und Schatten, Gut und Böse, Liebe und Haß. Das Spiel dieser Gegensätze treibt das Leben unentwegt voran. Im Wechsel der Gegensätze sucht sich der Strom des Lebens sein Bett. Echt und authentisch zu sein bedeutet, diese Gegensätze im eigenen Wesen miteinander zu vereinbaren. Wenn wir lernen, uns selbst in wachsendem Maß zu akzeptieren, bis es nichts mehr in uns gibt, dessen wir uns schämen und das wir zu verbergen suchen, gewinnt unser Dasein jene Großzügigkeit und Wärme, die alle wahrhaft liebenden Menschen auszeichnet. Anziehend ist, wer sich mit seiner inneren Widersprüchlichkeit angefreundet hat. Der Gipfel des Widerspruchs, der in jedem von uns zum Ausdruck kommt, besteht nicht darin, daß wir gut und liebevoll, aber auch lieblos und böse sein können, sondern daß wir Körper und Geist zugleich sind. Nichts könnte widersprüchlicher sein, aber auch nichts ist reizvoller.

Download and Read Online Lerne lieben - lebe glücklich: Der Weg zur spirituellen Liebe Deepak Chopra #YSLCVUJW0HA

Lesen Sie Lerne lieben - lebe glücklich: Der Weg zur spirituellen Liebe von Deepak Chopra für online ebookLerne lieben - lebe glücklich: Der Weg zur spirituellen Liebe von Deepak Chopra Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Lerne lieben - lebe glücklich: Der Weg zur spirituellen Liebe von Deepak Chopra Bücher online zu lesen. Online Lerne lieben - lebe glücklich: Der Weg zur spirituellen Liebe von Deepak Chopra ebook PDF herunterladenLerne lieben - lebe glücklich: Der Weg zur spirituellen Liebe von Deepak Chopra DocLerne lieben - lebe glücklich: Der Weg zur spirituellen Liebe von Deepak Chopra MobipocketLerne lieben - lebe glücklich: Der Weg zur spirituellen Liebe von Deepak Chopra EPub